

## DAS ENGAGEMENT

### des „Runden Tisches“

Zum „Runden Tisch“ gehören VertreterInnen der Schulgemeinde, der evangelischen Kirchengemeinde "Auf dem Berg", insbesondere der Hausaufgabenhilfe Rothenbergen, und der politischen Gemeinde Gründau. Alles in allem Menschen, die die Kazans gekannt haben, und solche, die betroffen sind über das Schicksal, das den Kazans widerfahren ist. Menschen, die sich für die Wiedereinreise von Mutter und Kindern eingesetzt haben.

Wir haben uns verpflichtet, die Abschiebekosten zu zahlen, eine Wohnung anzumieten und für einen Arbeitsplatz für die Mutter zu sorgen. Außerdem musste der Unterstützerkreis für die Lebenshaltungskosten bürgen. Die Sozialbehörden müssen von allen Verpflichtungen freigestellt werden.

Dass Ömer, das jüngste Kind, schwer herzkrank ist und dringend operiert werden muss, stellt eine zusätzliche Belastung dar. Auch hier soll der „Helferkreis“ für alle anfallenden Kosten aufkommen.

Saliha und ihre Kinder werden aber auch in den nächsten Jahren weiter unsere Unterstützung brauchen bis sie auf eigenen Füßen stehen können. Natürlich verstehen wir alle Unterstützung als Hilfe zur Selbsthilfe, aber auch das braucht Zeit.

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe!  
**Bitte helfen Sie uns helfen!**

### Kontaktadressen:

#### Sylvia Dahlheimer

Kapellenweg 16 - 63571 Gelnhausen  
Tel. 06051 13687  
e-mail: [sylviadahlheimer@aol.com](mailto:sylviadahlheimer@aol.com)

#### Pfarrerin Edda Deuer

Altdorfstraße 17 - 63571 Gelnhausen  
Tel. 06051 17955  
e-mail: [roth@kirche-aufdemberg.de](mailto:roth@kirche-aufdemberg.de)

#### Hanna und Hermann Tilp

Friedrichstraße 3 - 63584 Gründau  
Tel: 06051 17240  
e-mail: [hermann\\_tilp@yahoo.de](mailto:hermann_tilp@yahoo.de)

### Spendenkonto:

Kontonummer 106 753 450  
bei der VR-Bank Bad Orb-Gelnhausen  
(BLZ 507 900 00),  
Stichwort „Kazan“,  
Kontoinhaber: Evangelische Kirchengemeinde  
„Auf dem Berg“

Weitere Informationen unter:

[www.kinderhilfe-kazan.de](http://www.kinderhilfe-kazan.de)



## „RUNDER TISCH“ KAZAN

Hilfe zur Wiedereinreise und  
Unterstützung einer  
kurdischen Familie

Wo viele Hände sind, ist  
die Last nicht schwer.  
Aus Haiti



**Helfen Sie helfen!**

## ZUR GESCHICHTE DER ABSCHIEBUNG

**Am 12. Februar 2007** bekommt Familie Kazan auf dem Postweg die Duldung bis Juni 2007.

Die Kazans sind eine 8-köpfige kurdische Familie, die seit 14 Jahren in Deutschland lebte. Der Vater, Selim Kazan, ist 39 Jahre alt, die Mutter Saliha 36. Sie kamen nach Deutschland mit einem einjährigen Baby, Izettin. Die anderen Kinder, Gülistan 14, Berivan 13, Gülcin 11, Beritan 9 und Ömer 5, wurden in Deutschland geboren. Weder die Kinder noch die Eltern sprechen türkisch.

**Am 13. Februar 2007** wird die Familie morgens um vier Uhr aus dem Schlaf gerissen und über Düsseldorf nach Istanbul abgeschoben.

Dort wird die Familie zunächst ins Gefängnis gebracht, bald aber wieder freigelassen. Da aber niemand in der Familie türkisch sprechen kann und sie völlig mittellos sind, finden sie sich in Istanbul nicht zurecht und begeben sich in das Heimatdorf des Vaters in die Provinz Sirtak, im äußersten Südosten des türkischen Staatsgebiets im Dreiländereck Türkei-Syrien-Irak. Inzwischen ist diese Provinz Kriegsgebiet. Die türkische Armee liefert sich heftige Kämpfe mit kurdischen Rebellengruppen.

Die Lebensbedingungen dort im Osten der Türkei sind für uns unvorstellbar. Mangelnde Infrastruktur, keine medizinische Versorgung. Da die Kinder kein Türkisch sprechen, keine Schule.

**Im Juli 2007** trennt sich Saliha von ihrem Mann und geht zusammen mit den Kindern

nach Istanbul zurück. Sie beziehen eine möblierte Zweizimmerwohnung, die vom Helferkreis bezahlt wird. Es folgen 17 Monate bangen Wartens, ein Leben in völliger Isolation, immer mit der Angst, Brüder des Mannes könnten sie finden und nach kurdischem Ehrenkodex ermorden. Die Kinder können keine türkische Schule besuchen, weil sie kein Türkisch können, und auch keine deutsche Schule, weil sie einen türkischen Pass haben. Aber die ärztliche Versorgung für Ömer ist in Istanbul gesichert.



In Deutschland setzt sich der Helferkreis weiter für die Wiedereinreise ein, verhandelt mit Politikern, schreibt Petitionen, versucht einen Weg zu finden, dass Saliha und ihre Kinder wieder zurückkommen können.

Eine mit dem Landrat des Main-Kinzig-Kreises getroffene Vereinbarung scheitert im letzten Moment am Einspruch des Regierungspräsidenten.

**März 2008:** Das Verwaltungsgericht Frankfurt entscheidet zugunsten der Kinder. Ihnen sei zum Zeitpunkt der Abschiebung diese nicht zumutbar gewesen, da sie nach Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention faktische Inländer gewesen seien. Wieder scheint die Rückkehr in greifbarer Nähe. Dann legt das Innenministerium Berufung ein.

**Oktober 2008:** Der Hessische Innenminister lenkt ein und stimmt einer Rückkehr von Mutter und Kindern zu, knüpft allerdings seine Zustimmung an das noch ausstehende Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs in Kassel.

**November 2008:** Saliha, Izettin, Gülistan, Gülcin, Beritan, Berivan und Ömer Kazan kehren zurück nach Gründau.

Foto: Bervian beim Musizieren auf dem Weihnachtsmarkt

## SIE WOLLEN HELFEN?

- Sie können eine „**Patenschaft**“ übernehmen und sich zu einer monatlichen Zahlung eines von Ihnen selbst bestimmten Betrages verpflichten. Verpflichtungserklärungen bekommen Sie bei einer der Kontaktpersonen oder unter [www.kinderhilfe-kazan.de](http://www.kinderhilfe-kazan.de). Wenn viele Menschen jeden Monat eine kleine Summe beisteuern, dann kommt am Ende auch ein größerer Betrag zusammen.
- Sie können mit einer **einmaligen Spende** unser Anliegen unterstützen.

## IHRE SPENDE KOMMT AN!

Alle Spender erhalten eine Spendenquittung am Ende des Jahres. Spendenquittungen zum Quartalsende sind auf Anfrage möglich.

Wir arbeiten ehrenamtlich und völlig unentgeltlich. Ihre Spende kommt im vollen Umfang dem Projekt zugute.

## SIE GEBEN EINER MUTTER UND IHREN SECHS KINDERN EINE LEBENS-PERSPEKTIVE

Wir verstehen unser Engagement als Hilfe zur Selbsthilfe. Unser Ziel ist, die Familie so weit zu unterstützen, dass sie in wenigen Jahren „auf eigenen Füßen“ stehen können.

Saliha, Izettin, Gülistan, Gülcin, Berivan, Beritan und Ömer Kazan sind liebenswerte und wertvolle Menschen, die eine zweite Chance verdienen.

**DANKE**